

Schulinternes Curriculum des Faches Erdkunde

-

Sekundarstufe I

Stand 09/2024



1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Rhein-Gymnasium ist mit etwa 750 Schülerinnen und Schülern und 60 Lehrpersonen im rechtsrheinischen Köln ansässig. Als gebundene Ganztagschule zeichnet es sich nicht nur durch seine Lage direkt am Kölner Rheinhafen aus, sondern vor allem durch die Möglichkeit, Schüler:innen einen motivierenden Lern- und Lebensraum und eine adäquate Förderung bieten zu können, die sie auf die Zukunft kompetent und ressourcenorientiert vorbereitet, um somit das Lernen zu einem sinnstiftenden Prozess werden zu lassen.

Als erstes rechtsrheinisches Gymnasium führte das Rhein-Gymnasium im Jahre 2009 den gebundenen Ganztagsunterricht ein, der sich eine systematische individuelle Förderung unserer Schülerinnen und Schüler zum Ziel setzt. Voraussetzungen für das Gelingen gerade dieses Projekts sind einerseits verlässliche Kooperationspartner, die uns aufgrund der schon seit langem betriebenen Öffnung der Schule und der damit verbundenen Vernetzung im Rechtsrheinischen auch tatsächlich zur Verfügung stehen, sowie ein intaktes zwischenmenschliches Klima, auf das wir allergrößten Wert legen.

Am Rhein-Gymnasium wird grundsätzlich in 90-Minuten-Einheiten/Doppelstundenmodell unterrichtet. Im Laufe der Sekundarstufe I werden im Fach Erdkunde raumbezogene Fragestellungen thematisiert, die in besonderer Weise die im Schulprogramm ausgewiesenen Schwerpunkte „Nachhaltigkeit“ und „Globale Verantwortung“ aufgreifen.

Das hochverdichtete, multikulturell geprägte schulische Umfeld bietet vielfältige Möglichkeiten, die Kompetenzen an konkrete Lebens- und Handlungskontexte anzubinden. Deshalb sollen Unterrichtsbeispiele aus dem städtisch geprägten Nahraum (z.B. Stadtentwicklung Köln-Mülheims und der Stadt Köln, Nutzungsstruktur des Stadtteils) sowie außerschulische Lernorte (z.B. Klärwerk Köln-Stammheim) genutzt werden.

Auf Fachkonferenzebene sind alle Unterrichtenden im Fach Erdkunde durch eine gemeinsame digitale Plattform vernetzt, auf der selbst erstellte Materialien sowie bewährte Unterrichtsvorhaben gesammelt und weiterentwickelt werden.

Das Fach Erdkunde verfügt über zahlreiche analoge und digitale Arbeitsmittel wie Karten, Atlanten, Beamer und buchbare iPads in Klassenstärke. Außerdem stehen mehrere Computerräume zur Verfügung. Damit sind grundlegende Voraussetzungen gegeben, dass der Erdkundeunterricht in der Sekundarstufe I innerhalb des schulischen Gesamtkonzeptes in besonderer Weise dazu beiträgt, die Ansprüche des Medienkompetenzrahmens NRW zu erfüllen. Weiterhin sind die Räume, in denen das Fach häufig unterrichtet wird, mit Postern und Methodenkarten zu erdkundlichen Methoden ausgestattet, um die Selbstregulation auf dem Weg zu einem zunehmend selbständigen Lernen bestmöglich zu unterstützen.

Die Schule unterhält institutionalisierte Partnerschaften zu Ver- und Entsorgungsakteuren der Region, unterschiedlichen Unternehmen der chemischen und Fahrzeugindustrie.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Erdkunde die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen:

- Im Mittelpunkt stehen Mensch-Raum-Beziehungen.
- Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seiner Bezugswissenschaft Geographie.
- Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und muss deshalb phasenweise fächer- und lernbereichsübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein.
- Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
- Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen und einem konkreten Raumbezug ausgehen.
- Der Unterricht fördert die Selbstregulation und die Selbständigkeit der Lernenden
- Im Erdkundeunterricht selbst, aber auch darüber hinaus (Exkursionen, Studienfahrten, etc.) werden alle sich bietenden Möglichkeiten genutzt, um die Orientierungsfähigkeit zu schulen.
- Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarizität und soll ermöglichen, räumliche Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
- Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
- Der Unterricht ist handlungsorientiert und soll Möglichkeiten zur realen Begegnung an inner- als auch an außerschulischen Lernorten eröffnen.

2.2 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-S I sowie der Angaben in Kapitel 3 *Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung* des Kernlehrplans hat die Fachkonferenz Erdkunde im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

1. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

- mündliche Beiträge zum Unterrichtsgespräch
- individuelle Leistungen innerhalb von kooperativen Lernformen / Projektformen
- Präsentationen, z.B. im Zusammenhang mit Referaten
- Beteiligung an Simulationen, Podiumsdiskussionen
- Mitarbeit bei der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Exkursionen
- eigenständige Recherche (Bibliothek, Internet, usw.) und deren Nutzung für den Unterricht
- Unterrichtsmappe
- Lernprodukte
- schriftliche Übungen
- 1-2 schriftliche Lernzielkontrollen pro Halbjahr

II. Bewertungskriterien

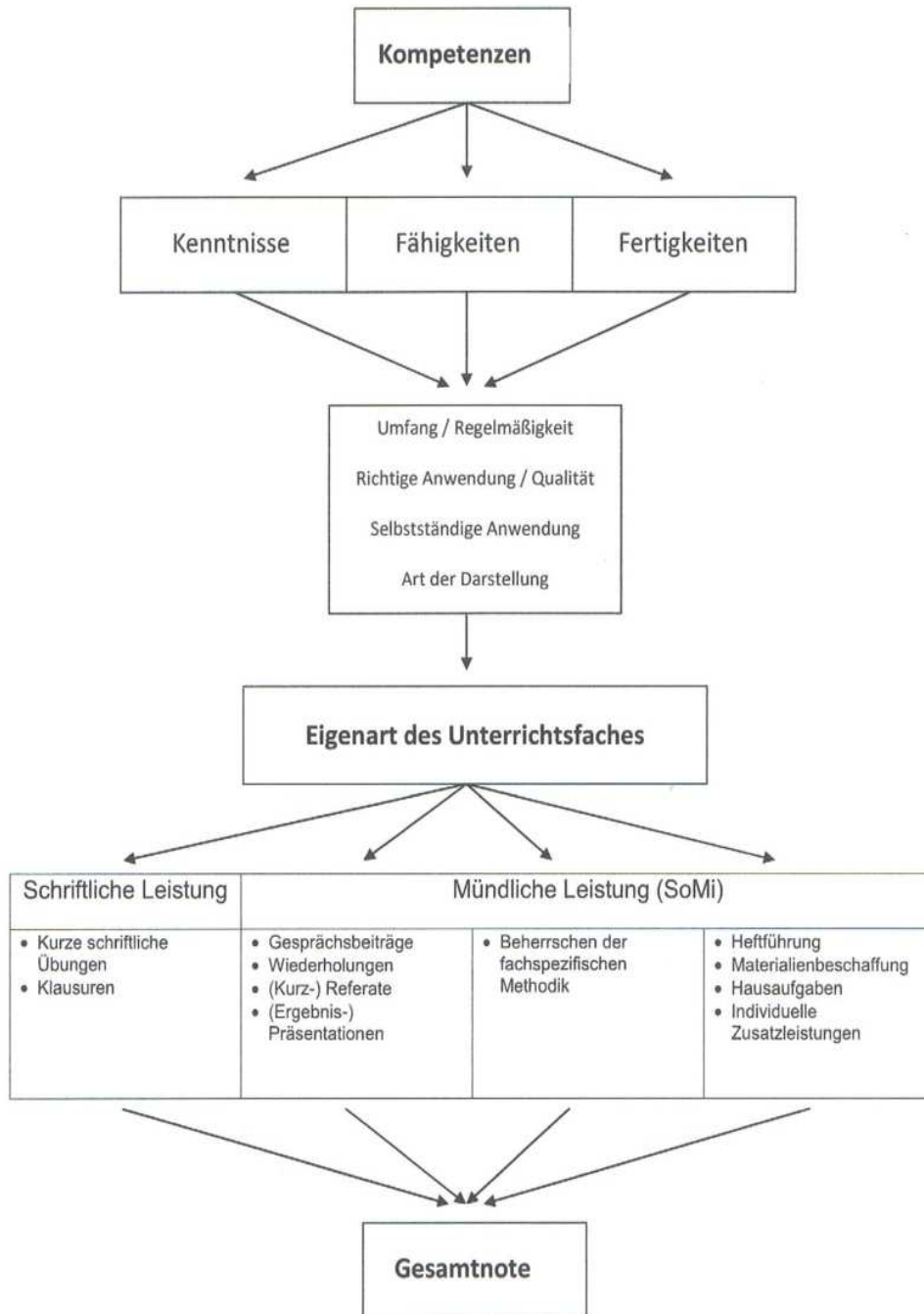
Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten für alle Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Mitarbeit
- Häufigkeit der Mitarbeit
- sachliche Richtigkeit und Komplexität/Grad der Abstraktion
- angemessene Verwendung der Fachmethoden und der Fachsprache
- Zusammenarbeit im Team:
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
 - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung
- Darstellungskompetenz
- Selbstregulation und Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Differenziertheit der Reflexion

III. Gesamtnote

Da es sich bei dem Fach Erdkunde in der Sekundarstufe I um kein schriftliches Fach handelt, liegt der Schwerpunkt der Leistungsbewertung ausschließlich im Bereich der „Sonstigen Mitarbeit“.

IV. Zusammensetzung der schriftlichen und mündlichen Leistung (SOMI)



V. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher oder schriftlicher Form.

- Intervalle
Feedback am Ende eines Unterrichtsvorhabens
- Formen
Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung, Elternsprechtag

VI. Orientierungsraster zur Leistungsbewertung

Leistungsbewertung im Fach Erdkunde	Häufigkeit der Mitarbeit	Qualität der Mitarbeit	Beherrschung der Fachmethoden und der Fachsprache	Zusammenarbeit im Team	Präsentation von Protokollen, Referaten, u. a.	Arbeitshaltung, Zuverlässigkeit, Sorgfalt, u. a.
sehr gut Die Leistung entspricht den Anforderungen in besonderem Maße.	Ich arbeite in jeder Stunde immer mit.	Ich kann Gelerntes sicher wiedergeben und anwenden. Oft finde ich auch neue Lösungswege.	Ich kann die gelernten Methoden sicher anwenden. Die Fachsprache beherrsche ich umfangreich.	Ich höre immer genau zu, gehe sachlich auf andere ein, ergreife bei der Arbeit die Initiative.	Ich bin sehr häufig und freiwillig bereit, Referate, Protokolle in den Unterricht einzubringen, Arbeitsergebnisse vorzustellen.	Ich habe immer alle Arbeitsmaterialien dabei, mache immer die Hausaufgaben, beginne stets pünktlich mit der Arbeit.
gut Die Leistung entspricht voll den Anforderungen.	Ich arbeite in jeder Stunde mehrfach mit.	Ich kann Gelerntes sicher wiedergeben und anwenden. Manchmal finde ich auch neue Lösungswege.	Ich kann die gelernten Methoden meist sicher anwenden. Die Fachsprache beherrsche ich.	Ich höre meist genau zu, gehe sachlich auf andere ein, kann mit anderen erfolgreich an einer Sache arbeiten.	Ich bin häufig und auch freiwillig bereit, Referate, Protokolle in den Unterricht einzubringen, Arbeitsergebnisse vorzustellen	Ich habe fast immer alle Arbeitsmaterialien dabei, mache fast immer die Hausaufgaben, beginne fast immer pünktlich mit der Arbeit.
befriedigend Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.	Ich arbeite häufig mit.	Ich kann Gelerntes wiedergeben und meist anwenden. Gelegentlich finde ich auch neue Lösungswege.	Ich kann die gelernten Methoden vom Prinzip her anwenden. Die Fachsprache beherrsche ich im Wesentlichen.	Ich höre oft genau zu, gehe sachlich auf andere ein, kann mit anderen erfolgreich an einer Sache arbeiten.	Ich bin manchmal oder nach Aufforderung bereit, Referate, Protokolle in den Unterricht einzubringen, Arbeitsergebnisse vorzustellen	Ich habe meistens alle Arbeitsmaterialien dabei, mache meistens die Hausaufgaben, beginne meist pünktlich mit der Arbeit.
ausreichend Die Leistung zeigt Mängel, entspricht im Ganzen jedoch den Anforderungen.	Ich arbeite nur selten freiwillig mit. Zusatz Sek. I: Ich muss meistens aufgefordert werden.	Ich kann Gelerntes grob wiedergeben, aber nicht immer an anderen Beispielen anwenden.	Ich kann die gelernten Methoden nicht immer anwenden. Die Fachsprache beherrsche ich nur eingeschränkt.	Ich höre nicht immer genau zu, gehe nicht immer sachlich auf andere ein. Mit anderen arbeite ich wenig erfolgreich zusammen.	Ich bin selten bereit, Referate, Protokolle in den Unterricht einzubringen, Arbeitsergebnisse vorzustellen.	Ich habe die Arbeitsmaterialien nicht immer vollständig dabei, mache nicht immer die Hausaufgaben, beginne oft nicht pünktlich mit der Arbeit.
mangelhaft Die Leistung entspricht nicht den Anforderungen. Grundkenntnisse sind vorhanden, Mängel können in absehbarer Zeit behoben werden.	Ich arbeite ganz selten freiwillig mit. Zusatz Sek. I: Ich muss fast immer aufgefordert werden.	Ich kann Gelerntes nur mit Lücken wiedergeben. Auf andere Beispiele kann ich Gelerntes fast nie anwenden.	Ich kann die gelernten Methoden kaum anwenden. Die Fachsprache beherrsche ich nicht.	Ich höre kaum zu, gehe nur selten sachlich auf andere ein. Mit anderen arbeite ich sehr ungern und kaum erfolgreich zusammen.	Ich bringe Referate, Protokolle, Arbeitsergebnisse fast überhaupt nicht in den Unterricht ein.	Ich habe die Arbeitsmaterialien häufig nicht vollständig dabei, mache nur selten die Hausaufgaben, beginne meist nicht pünktlich mit der Arbeit.
ungenügend Die Leistung entspricht nicht den Anforderungen. Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.	Ich arbeite nie mit.	Ich kann Gelerntes nicht wiedergeben. Auf andere Beispiele kann ich Gelerntes nie anwenden.	Ich beherrsche weder geographische Methoden noch die Fachsprache.	Ich folge dem Unterricht nicht und trete auch nicht mit meinen Mitschülern in Interaktion	Ich bringe Referate, Protokolle, Arbeitsergebnisse nie freiwillig und auch nach Aufforderung nicht in den Unterricht ein.	Ich habe so gut wie nie Arbeitsmaterialien dabei, fertige nahezu nie Hausaufgaben an und verweigere die Mitarbeit in Arbeitsphasen.

2.3 Lehr- und Lernmittel

Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel, ggf. mit Zuordnung zu Jahrgangsstufen (ggf. mit Hinweisen zum Elterneigenanteil):

- Diercke Weltatlas
- Haack Weltatlas
- Schulbuch: Unsere Erde, Gymnasium G9 Nordrhein-Westfalen (Cornelsen)
- Kopien aus diversen Arbeitsheften
- Auswahl ergänzender, fakultativer Lehr- und Lernmittel
- Tablet-Computer mit digitalen Kartendiensten

Lehrwerke:

Klasse 5: Unsere Erde – Gymnasium NRW G9 (Cornelsen)

Klasse 7-8: Terra 2 – Gymnasium NRW (Klett)

Klasse 9-10: Diercke Praxis Band 3 – Gymnasium (Westermann)

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz Erdkunde hat sich im Rahmen des Schulprogramms für folgende zentrale Schwerpunkte entschieden:

Zusammenarbeit mit anderen Fächern

Der schulinterne Lehrplan des Fachs Erdkunde ist mit dem der Fächer Wirtschaft-Politik, Geschichte und Biologie abgestimmt. Unterrichtsvorhaben mit inhaltlichen Überschneidungen werden z.T. parallel durchgeführt und Möglichkeiten für gemeinsame Unterrichtsvorhaben genutzt.

Beispiele für unterrichtliche Vorhaben sind: Nachhaltigkeit des Konsums (Erdkunde und Wirtschaft/Politik), Ernährung und Gesundheit, (Erdkunde/ Biologie), Versorgung mit Rohstoffen (Erdkunde/Biologie)

Anbindung an das Schulprogramm / Einbindung in den Ganztag

Das Rhein-Gymnasium fühlt sich verpflichtet im Rahmen der Bildung für nachhaltige Entwicklung einen entscheidenden Bildungsbeitrag zu liefern. Deshalb finden Inhalte, die den Wertmaßstab der Nachhaltigkeit thematisieren, besondere Akzentuierung innerhalb der Fachschaft. Gleichzeitig unterstützt das Fach Erdkunde diesbezüglich schulinterne Projekte. Auch der akzentuierten Bedeutung von Selbstregulation / Selbständigkeit im Schulprogramm trägt

das Fach Erdkunde Rechnung, indem in den Unterricht zunehmend Elemente von selbstreguliertem Lernen Eingang finden und Reflexionsphasen des Lernprozesses zunehmend konsequent eingesetzt werden.

Fortbildungskonzept

Im Fach Erdkunde unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen teil. Die dort bereitgestellten Materialien werden in den Fachkonferenzen bzw. auf Fachtagen vorgestellt und hinsichtlich der Integration in bestehende Konzepte geprüft.

Kooperation mit außerschulischen Partnern

Die Schule unterhält institutionalisierte Partnerschaften zu einem unterschiedlichen Unternehmen der chemischen Industrie, des Fahrzeugbaus sowie der Wasseraufbereitung, die im Fach Erdkunde im Rahmen der Themenbereiche Standorte von Industrie und Dienstleistungen (IF3) und Entsorgung städtischer Abwässer (IF1) als außerschulische Lernorte thematisiert werden.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung

Das Fachkollegium Erdkunde überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Alle Fachkolleginnen und -kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie erhalten deshalb die Gelegenheit, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Anhand zur Verfügung stehenden iPads werden digitale Unterrichtsevaluationen durchgeführt. Die Ergebnisse dienen als Reflexionsanlass für eine gemeinsame Unterrichtsentwicklung zwischen Lehrpersonen und Lernenden.

Einmal pro Jahr findet im Kollegium eine kollegiale Hospitation statt, die der Qualitätssicherung der unterrichtlichen Arbeit dient, indem die daraus gewonnenen Erkenntnisse in den Fachkonferenzen thematisiert und daraus Maßnahmen abgeleitet werden.

Überarbeitungs- und Planungsprozess

In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Nach der jährlichen Evaluation finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien sowie Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

In der nachfolgenden Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der Schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

5 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der Schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Klasse 5

Unterrichtsvorhaben/ inhaltliche Schwerpunkte	Fachliche Kompetenzen	Sonstige Kompetenzen	Mögliche Inhalte/ festgelegte Schwerpunkte
Inhaltsfeld 1: Unterschiedlich strukturierte Siedlungen			
<p>5.1.1 Wo ich lebe und lerne – Orientierung auf der Erde</p> <p>Physiognomische Merkmale von Siedlungen: Verkehrswege</p> <p>Daseinsgrundfunktionen in Siedlungen: Wohnen, Bildung und Mobilität</p> <p>Zeitbedarf: 16 Stunden</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigen Zusammenhänge zwischen räumlichen Gegebenheiten und Ausstattungsmerkmalen sowie der Nutzung durch den Menschen auf (SK1), • ordnen unterschiedliche Natur- und Wirtschaftsräume in räumliche Orientierungsraaster ein (SK4), • verwenden Fachbegriffe zur Darstellung einfacher geographischer Sachverhalte (SK5). <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), • identifizieren einfache geographische Sachverhalte und entwickeln erste Fragestellungen (MK2), • nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Koordinaten im Atlas zur Orientierung und Lokalisierung (MK3), • präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK5), • stellen geographische Informationen mittels Skizzen und einfachen Diagrammen graphisch dar (MK6). <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Fragestellungen hinsichtlich ihrer fachlichen Richtigkeit und vereinbarter Darstellungskriterien (UK3). 	<p><u>Medienkompetenz</u></p> <p>Bedienen und Anwenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • SuS orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen; identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen ... anhand von Google Earth zum Thema nachhaltige Fortbewegung auf dem Schulweg (Komplexe Lernaufgabe) (MKR 1.2) <p>Informieren und Recherchieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • SuS nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung, indem der eigene Schulweg thematisiert und der Umgang mit dem Atlas an verschiedenen Raumbeispielen eingeübt wird (MKR 2.2) <p><u>Selbstreguliertes Lernen</u></p> <p>Aufgabenstellungen verstehen und eigenständig bearbeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schülerinnen und Schüler üben, Aufgabenstellungen und Operatoren zu verstehen und Aufgaben 	<ul style="list-style-type: none"> - Methode: Arbeiten mit dem Stadtplan - Unser Schulweg – Stadtplan und Maßstab - Methode: Kartierung - Schulrallye – eine erste Orientierung in der neuen Schule - Gefahrenpunkte in der Schulumgebung – Verkehrserziehung - Methode: Vom Luftbild zur Karte - Medien und Methoden: Der Atlas – gewusst wo, gewusst wie! - Medien und Methoden: Wir lesen physische Karten - Das Gesicht der Erde – Kontinente und Ozeane - Der Globus – ein Modell der Erde - Unsere Erde – ein Planet im Sonnensystem

Klasse 5

zunehmend eigenständig zu bearbeiten.

Inhaltsfeld 1:

Unterschiedlich strukturierte Siedlungen

5.1.2 Die Landschaften Deutschlands

Städtische Verdichtungs-
räume und ländliche Regionen
in Deutschland und Europa

Die Schülerinnen und Schüler...

Sachkompetenz

- zeigen Zusammenhänge zwischen räumlichen Gegebenheiten und Ausstattungsmerkmalen sowie der Nutzung durch den Menschen auf (SK1),
- ordnen unterschiedliche Natur- und Wirtschaftsräume in räumliche Orientierungsraaster ein (SK4),
- verwenden Fachbegriffe zur Darstellung einfacher geographischer Sachverhalte (SK5).

Methodenkompetenz

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1),
- identifizieren einfache geographische Sachverhalte und entwickeln erste Fragestellungen (MK2),
- nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Koordinaten im Atlas zur Orientierung und Lokalisierung (MK3),
- stellen geographische Informationen mittels Skizzen und einfachen Diagrammen graphisch dar (MK6).

Medienkompetenz

Bedienen und Anwenden

- SuS werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MKR 2.2)

- Orientieren in Deutschland – Die Bundesländer
- Orientieren in unserem Bundesland: NRW
- Landschaften in NRW
- Landschaften in Deutschland -
- Deutschland zwischen Küste und Alpen **Methode:**
Wir beschreiben Bilder
- Das Norddeutsche Tiefland – vom Eis geformt -
Glaziale Serie
- Das Sauerland – ein Mittelgebirge
- Die Alpen – ein Hochgebirge

Zeitbedarf: 8 Stunden

Klasse 5

Inhaltsfeld 3:

Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung (Landwirtschaft)

<p>5.1.3 Landwirte versorgen uns</p> <p>Standortfaktoren des primären Sektors</p> <p>Produktionskette von Nahrungsmitteln</p> <p>Strukturelle Veränderungsprozesse in der Landwirtschaft</p> <p>Nachhaltiges Wirtschaften in der Landwirtschaft</p> <p>Zeitbedarf: 14 Stunden</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Bedeutung ausgewählter Standortfaktoren des primären, sekundären und tertiären Sektors, • beschreiben Wirtschaftsräume hinsichtlich standörtlicher Gegebenheiten und wirtschaftlicher Nutzung, • erläutern wesentliche Aspekte des Wandels in der Landwirtschaft, in der Industrie und im Dienstleistungsbereich, • erklären Chancen, mögliche Grenzen und Herausforderungen nachhaltigen Wirtschaftens in der Landwirtschaft. <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), • präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK5), <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen vor dem Hintergrund standörtlicher Gegebenheiten die Eignung von Räumen für eine wirtschaftliche Nutzung • erörtern in Ansätzen ihr eigenes auch durch die Digitalisierung geprägtes Konsumverhalten hinsichtlich ökologischer, ökonomischer und sozialer Folgen • wägen Vor- und Nachteile wirtschaftsräumlicher Veränderungen für die Lebensbedingungen der Menschen ab 	<p>Verbraucherbildung:</p> <p>Bereich B: Ernährung und Gesundheit</p> <p>Z2, Z3, Z5</p> <p>Berufsorientierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der frühere und heutige Beruf des Landwirts wird in seinen Tätigkeitsfeldern, seinem natürlichen Umfeld und seiner Bedeutung gezeigt und die Perspektive thematisiert. • Schülerinnen und Schüler lernen im Hinblick auf das Arbeitsfeld von Geographen den Umgang mit Karten kennen. <p>Selbstreguliertes Lernen</p> <p>Ziele setzen, reflektieren und Lernwege verbessern</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schülerinnen und Schüler formulieren vor dem Lernprozess Lernziele, überprüfen nach dem Lernprozess ihren Lernerfolg, reflektieren ihre Lernwege und legen Verbesserungen fest. 	<p>- Standortfaktoren des primären Sektors:</p> <p>- Klima und Boden</p> <p>- Grünlandwirtschaft in Allgäu</p> <p>- Methode: Klimadiagramme auswerten</p> <p>- Methode: Thematische Karte auswerten</p> <p>- (Bodennutzung)</p> <p>- Ackerbau in den Börden</p> <p>- ggf. Experiment- Wasserspeichervermögen von Böden</p> <p>- Produktionskette von Nahrungsmitteln am Bsp. Milchbetrieb oder Schweinemast</p> <p>- Strukturelle Veränderungsprozesse in der Landwirtschaft: Intensivierung, Spezialisierung</p> <p>- Ökologische Landwirtschaft als Alternative</p>
---	---	---	--

Klasse 5

Unterrichtsvorhaben/ inhaltliche Schwerpunkte	Fachliche Kompetenzen	Sonstige Kompetenzen	Mögliche Inhalte/ festgelegte Schwerpunkte
Inhaltsfeld 1: Unterschiedlich strukturierte Siedlungen			
<p>5.2.1 Wie unterscheidet sich das Leben in der Stadt und auf dem Land?</p> <p>Physiognomische Merkmale von Siedlungen: Bebauungshöhe und -dichte, Grund- und Aufriss, Verkehrswege</p> <p>Daseinsgrundfunktionen in Siedlungen: Wohnen, Arbeit, Versorgung, Erholung, Bildung und Mobilität</p> <p>Stadt-Umland-Beziehungen: Berufs-, Einkaufs-, Ausbildungs- und Freizeitpendler</p> <p>Funktionsräumliche Gliederung städtischer Teilräume: City, Wohn- und Gewerbegebiete, Naherholungsgebiete</p> <p>Zeitbedarf: 14 Stunden</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigen Zusammenhänge zwischen räumlichen Gegebenheiten und Ausstattungsmerkmalen sowie der Nutzung durch den Menschen auf (SK1), • unterscheiden Siedlungsstrukturen nach physiognomischen Merkmalen, • vergleichen städtisch geprägte Siedlungen hinsichtlich Ausstattung, Gliederung und Funktion mit ländlichen Siedlungen, • erklären Verflechtungen zwischen städtischen und ländlichen Räumen. <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), • präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK5), <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • führen Kriterien für die Beurteilung fremden und eigenen raumwirksamen Handelns an (UK1) • erörtern Vor- und Nachteile des Lebens in unterschiedlich strukturierten Siedlungen. 	<p>Medienkompetenz</p> <p>Bedienen und Anwenden (MKR 1.2)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nutzen digitale Medien (digitale Karten, recherchierte Ergebnisse) für geographische Sachverhalte (MKR 1.2) 	<ul style="list-style-type: none"> - Was ist eine Stadt? - Eine Stadt hat viele Gesichter - Methoden: Erkundung - Wir erkunden unsere Stadt Köln - Düsseldorf – unsere Landeshauptstadt - Berlin – unsere Landeshauptstadt - Bundeshauptstadt Berlin - Stadt und Umland – eng verflochten - Das Umland verändert sich – Verdichtungsräume entstehen - Stadt oder Land? - In der Stadt bleiben oder aufs Land ziehen? - Exkursion zum Klärwerk Stammheim

Klasse 5

Handlungskompetenz im engeren Sinne

- vertreten probierend in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1),
- beteiligen sich an Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK2).

Inhaltsfeld 2:

Räumliche Voraussetzungen und Auswirkungen des Tourismus

5.2.2 Tourismus - Erholung und Urlaub um jeden Preis?

Formen des Tourismus: Erholungs-, Öko- und Städtetourismus

Touristisches Potenzial

Veränderungen eines Ortes durch den Tourismus

Die Schülerinnen und Schüler ...

Sachkompetenz

- erklären vor dem Hintergrund naturräumlicher Voraussetzungen Formen, Entwicklung und Bedeutung des Tourismus in einer Region,
- erläutern die Auswirkungen des Tourismus in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht,
- erläutern das Konzept des sanften Tourismus und seine räumlichen Voraussetzungen und Folgen.

Methodenkompetenz

- nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Koordinaten im Atlas zur Orientierung und Lokalisierung (MK3),
- werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4),

Urteilskompetenz

- beurteilen in Ansätzen positive und negative Auswirkungen einer touristischen Raumentwicklung,
- erörtern ausgewählte Aspekte des Zielkonflikts zwischen ökonomischem Wachstum und nachhaltiger Entwicklung eines Touristenortes,

Medienkompetenz

Bedienen und Anwenden

- Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen (Google Earth).

Kommunizieren und Kooperieren

- Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen

Verbraucherbildung:

- Bereich A: Marktgeschehen und Verbraucherrecht (Z2, Z3, Z5)

Berufsorientierung:

- Tourismus am Norddeutschen Wattenmeer
- Die Nordseeküste: Gezeiten, Sturmfluten und Küstenschutz, das Watt als Lebensraum
- Touristisches Potenzial von Wangerooge
- Methode: Klimadiagramme auswerten wiederholen
- Verschiedene Tourismusformen in den Alpen: Chance oder Gefahr
- Entwicklung einer Touristen-Destination (Bsp. Massentourismus in Benidorm)
- **Methode: Nutzung von Google-Earth** zur Analyse der Ausstattung einer touristischen Destination

Klasse 5

Merkmale des sanften Tourismus

Zeitbedarf: 14 Stunden

- erörtern ausgewählte Gesichtspunkte ihres eigenen Urlaubs- und Freizeitverhaltens.

- Schülerinnen und Schüler erkennen die Diversifizierung der Berufe im Dienstleistungssektor Tourismus.

Inhaltsfeld 3:

Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung (Industrie und Dienstleistungen)

5.2.3 Arbeiten an verschiedenen Industrie- und Dienstleistungsstandorten

Standortfaktoren des sekundären Sektors: Rohstoffe, Arbeitskräfte, Verkehrsinfrastruktur

Strukturwandel industriell geprägter Räume

Standorte und Branchen des tertiären Sektors

Die Schülerinnen und Schüler...

Sachkompetenz

- zeigen Zusammenhänge zwischen räumlichen Gegebenheiten und Ausstattungsmerkmalen sowie der Nutzung durch den Menschen auf (SK1),
- erläutern einzelne Standortfaktoren hinsichtlich ihrer Bedeutung für raumbezogenes wirtschaftliches Handeln (SK2),
- beschreiben ausgewählte, durch menschliche Nutzung verursachte Natur- und Landschaftsveränderungen (SK3),
- beschreiben die Bedeutung ausgewählter Standortfaktoren des primären, sekundären und tertiären Sektors,
- beschreiben Wirtschaftsräume hinsichtlich standörtlicher Gegebenheiten und wirtschaftlicher Nutzung,
- erläutern wesentliche Aspekte des Wandels in der Landwirtschaft, in der Industrie und im Dienstleistungsbereich auch vor dem Hintergrund der Digitalisierung,
- erklären Chancen, mögliche Grenzen und Herausforderungen nachhaltigen Wirtschaftens in der Landwirtschaft.

Methodenkompetenz

Medienkompetenz:

Bedienen und Anwenden

- Informationsauswertung: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten

Produzieren und Präsentieren

- Medienproduktion und Präsentation: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen

Selbstreguliertes Lernen

Ziele setzen, reflektieren und Lernwege verbessern

- Schülerinnen und Schüler formulieren vor dem Lernprozess Lernziele (ggf. Teilziele), überprüfen nach dem Lernprozess ihren Lernerfolg, reflektieren ihre Lernwege und legen Verbesserungen fest.

Motivation und Emotionen regulieren

- Schülerinnen und Schüler nutzen im Fach SRL erlernte Strategien zur Motivations- und Emotionsregulation, um

- Die Wirtschaft – drei unterschiedliche Bereiche
- Das Ruhrgebiet – von Kohle und Stahl geprägt
- Das Ruhrgebiet im Wandel
- Autos aus Köln
- Hightech aus München
- **Methoden - Thematische Karten auswerten:** Wir lesen eine Industriekarte
- Über den Hamburger Hafen in die Welt
- Leipzig – Messe, Medien und mehr

Klasse 5

Zeitbedarf: 14 Stunden

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1),
- identifizieren einfache geographische Sachverhalte und entwickeln erste Fragestellungen (MK2),
- präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK5),
- stellen geographische Informationen mittels Skizzen und einfachen Diagrammen graphisch dar (MK6).

Urteilskompetenz

- beurteilen vor dem Hintergrund standörtlicher Gegebenheiten die Eignung von Räumen für einwirtschaftliche Nutzung,
- wägen Vor- und Nachteile wirtschaftsräumlicher Veränderungen für die Lebensbedingungen der Menschen ab,
- erörtern in Ansätzen ihr eigenes Konsumverhalten hinsichtlich ökologischer, ökonomischer und sozialer Folgen.

Handlungskompetenz im engeren Sinne

- vertreten probierend in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1).

ihren Lernprozess effizienter zu steuern (Hinweise auf Poster und Schulplaner)

Summe Erprobungsstufe – Zeitbedarf: 80 Stunden

Klasse 7			
Unterrichtsvorhaben/ inhaltliche Schwerpunkte	Fachliche Kompetenzen	Sonstige Kompetenzen	Mögliche Inhalte/ festgelegte Schwerpunkte und Methoden
Inhaltsfeld 5: Wetter und Klima			
<p>7.1.1 Auf das Klima kommt es an! – Welchen Einfluss nimmt das Klima auf das Leben und Wirtschaften auf unserer Erde?</p> <ul style="list-style-type: none"> <i>Himmelskörper Erde, Schrägstellung der Erdachse, Beleuchtungszonen, Temperaturzonen, Jahreszeiten</i> <i>Klima und Klimasystem: Aufbau der Atmosphäre, Klimatelemente, Luftbewegungen, planetarische Zirkulation</i> 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen Zusammenhänge zwischen der solaren Einstrahlung und den Klimazonen der Erde her, erklären grundlegende klimatologische Prozesse und daraus resultierende Wetterphänomene. erklären die Entstehung der Jahreszeiten <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), orientieren sich anhand von Orientierungsrastern: Klima- bzw. Landschaftszonen der Erde, Äquator, Wendekreise, Polarkreise, Pole, erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2). <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen im Kontext raumbezogener Fragestellungen die Aussagekraft unterschiedlicher Quellen (UK4); hier: idealisierte Darstellung von Karten zu Klima- und Landschaftszonen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MKR 1.2), werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (hier v.a. Schaubilder) analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MRK 2.2), präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MKR Spalte 4). <p>Selbstreguliertes Lernen</p> <p>Kompetenz Aufgabenstellung zu verstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> strukturiertes Lesen von Aufgabenstellungen Operatoren verstehen selbstständige Bearbeitung von Aufgabenstellungen ohne Nachfragen <p>Organisationskompetenz: Bezüge innerhalb des Neuen herstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> Wichtiges von Unwichtigem unterscheiden Markierungskompetenz Infos in andere Form bringen und veranschaulichen 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Erde im Weltall - Tageslängen und Jahreszeiten - Licht und Wärme - Lebensgrundlage Atmosphäre - Wettergeschehen (Wolken und Windsysteme) - Ggf. Klimatelemente messen, erheben und darstellen <p>Methoden: In der Fachschaft erstellte Methodenblätter sollten Schüler*innen im Sinne des selbständigen Lernens nach Methode Einführung digital zur Verfügung gestellt werden (Teams)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schwerpunkt-Methode: 7 Lokalisieren (Lage von Landschafts- und Klimazonen beschreiben) - Schwerpunkt-Methode: Umgang mit dem Atlas (5 Wiederholung des Atlasaufbaus aus Klasse 5: v.a. Register, Sachwortregister) - Methode: 7 Klimadiagramme beschreiben

Klasse 7

Zeitbedarf: ca. 15 Stunden

- **Methode:** 7 thematische und physische Karten unterscheiden und lesen

Inhaltsfelder 5 und 6:

Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen

7.1.2 Tropische Regenwälder in Gefahr! - Wie leben und wirtschaften die Menschen in den immerfeuchten Tropen? Wie wird der Regenwald genutzt, gefährdet, geschützt? Welche Rolle spielt unser Konsumverhalten dabei?

- *naturräumliche Bedingungen in den Tropen*
- *Wirtschaftsformen und ökonomische Rahmenbedingungen: Ackerbau, Viehwirtschaft, Plantagenwirtschaft, Subsistenzwirtschaft, marktorientierte Produktion*
- *Möglichkeiten der Überwindung natürlicher Grenzen: Agroforstwirtschaft*
- *Folgen unangepasster Nutzung: Regenwaldzerstörung, Erosion*

Die Schülerinnen und Schüler...

Sachkompetenz

- kennzeichnen den tropischen Regenwald als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Geofaktoren,
- beschreiben den Einfluss der naturräumlichen Bedingungen im tropischen Regenwald auf die landwirtschaftliche Nutzung,
- erläutern Auswirkungen ökonomischer und technischer Rahmenbedingungen auf die landwirtschaftliche Produktion der Tropen,
- analysieren regionale Auswirkungen von Klimaveränderungen in den immerfeuchten Tropen.

Methodenkompetenz

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1),
- identifizieren einfache geographische Sachverhalte und entwickeln erste Fragestellungen (MK2),
- nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Koordinaten im Atlas zur Orientierung und Lokalisierung (MK3),
- arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5),

Die Schülerinnen und Schüler...

Medienkompetenz

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MKR 1.2),
- erfassen analog und digital raumbezogene Daten zur anthropogenen Nutzung des Regenwaldes und bereiten sie auf (MKR 1.2),
- recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevanten Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MKR 2.1),
- setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MKR 1.2),
- stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge (digitales Produkt: Erklärvideo oder Podcast) mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen, aufgaben- und materialbezogen dar (MKR 1.2),
- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten auf Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen zur Nutzung des Regenwaldes und den Folgen (MKR 2.2),
- werten im Rahmen der Erstellung von Lernprodukten zur Regenwaldnutzung (Erklärvideo, Podcast, Lernplakat) kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form

- **Wanderfeldbau**

- **Plantagenwirtschaft**

- **Agroforstwirtschaft**

- **Regenwaldzerstörung**

- **Schwerpunkt-Methode:**

5 Klimadiagramme zeichnen, beschreiben und aufgabenbezogen auswerten (Klimagenese anhand des Passatkreislaufes erklären)

- **Methode:** Nutzung von Orientierungsmustern (Äquator, Wendekreise, Landschaftszonen)

- **Methode:** 7 Diagramme und Tabellen auswerten

- **Methode:** ein Dilemma bearbeiten

Mögliches Beispiel: Palmöl – Braucht die Welt ein neues Öl?

Klasse 7

- *Möglichkeiten und Grenzen nachhaltigen Wirtschaftens*

Komplexe Lernaufgabe: *Wir erhalten den Regenwald! Erstellung von Informationsprodukten zum Schutze des Regenwaldes*

- setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MK7),
- präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MK9),
- stellen geographische Informationen und Daten mittels Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11): Klimadiagramme,
- führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12).

Urteilskompetenz

- erörtern die mit Eingriffen von Menschen in geökologische Kreisläufe der immerfeuchten Tropen verbundenen Chancen und Risiken,
- beurteilen Maßnahmen zur Erhöhung der Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft (Brandrodungsfeldbau, Plantagenwirtschaft),
- erörtern Gestaltungsoptionen für ein nachhaltigeres Konsumverhalten an einem Konsumprodukt des Alltags (z.B. Bananen),
- erörtern Lösungsansätze zur Vermeidung klimaschädlichen Verhaltens im Alltag.

Handlungskompetenz

- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1),
- entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (HK3),
- nehmen auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahr (HK 4).

zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MRK 2.2),

- beurteilen analoge und digitale Arbeitsergebnisse (digitale Produkte) der Klasse zu raumbezogenen Fragestellungen hinsichtlich ihrer fachlichen Richtigkeit und vereinbarter Darstellungskriterien (MKR Spalte 4),
- nehmen auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahr (MKR 5.2).

Selbstreguliertes Lernen

Motivationskompetenz

- Neugier, Interesse an einer Sache entwickeln
- bei fehlender Motivation Motivationsfragen auf Plakat/ im Schulplaner nutzen

Überwachungskompetenz

- Lernziele setzen
- Arbeitskonzept für ein Vorhaben entwickeln und in Teilschritte zergliedern
- Taktiken zur Überprüfung des eigenen Lernprozesses verinnerlichen
- Lernzielerreichung selbst kontrollieren / (s. auch Reflexionskompetenz)
- Zeitmanagement überprüfen
- geeignete Hilfe suchen

Externe ressourcenbezogene Kompetenz

Eigenverantwortliche Nutzung von Medien

- externe Ressourcen gezielt nutzen
- Hilfssysteme bei Bedarf nutzen
- richtig recherchieren

Verbraucherbildung

- erörtern Gestaltungsoptionen für ein nachhaltigeres Konsumverhalten (v.a. im Hinblick auf den Konsum von Lebensmitteln aus den Tropen). (VB Ü, Z3, Z6).

(Unterrichtsmaterial zur Komplexen Lernaufgabe befindet sich im Team *Fachschaft Erdkunde*)

Klasse 7			
Zeitbedarf: 25 Stunden			
Unterrichtsvorhaben/ inhaltliche Schwerpunkte	Fachliche Kompetenzen	Sonstige Kompetenzen	Mögliche Inhalte/ festgelegte Schwerpunkte und Me- thoden
Inhaltsfelder 5 und 6: Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen			
7.2.1 Wie leben und wirtschaften Menschen in den trockenen Subtropen - Trockenheit – ein Problem? <ul style="list-style-type: none"> • <i>naturräumliche Bedingungen in den Subtropen</i> • <i>Klima und Klimasystem: Klimatelemente, Wasserkreislauf, Luftbewegungen, planetarische Zirkulation</i> • <i>Wirtschaftsformen und ökonomische Rahmenbedingungen: Subsistenzwirtschaft, marktorientierte Produktion</i> • <i>Möglichkeiten der Überwindung natürlicher Grenzen und Folgen unangepasster Nutzung: Bewässerung und Bodenversalzung</i> 	Die Schülerinnen und Schüler... <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennzeichnen Wüstengebiete als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Geofaktoren, • beschreiben den Einfluss der naturräumlichen Bedingungen in den Wüsten auf die landwirtschaftliche Nutzung, • erläutern Auswirkungen ökonomischer und technischer Rahmenbedingungen (Bewässerungstechniken, Versalzung) auf die landwirtschaftliche Produktion. <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4), hier v.a. thematische und physische Karten <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die mit Eingriffen von Menschen in geoökologische Kreisläufe verbundenen Chancen und Risiken (Bewässerungstechniken), 	Die Schülerinnen und Schüler... <p>Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MKR 1.2), • erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MKR 1.2), • werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MRK 2.2), • setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MKR 1.2), • führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MKR 1.2), hier Niloase und Nildelta, • identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten auf Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MKR 2.2) 	<ul style="list-style-type: none"> - Wüstenbildung - Wüstentypen (Lee-, Küsten-, Wendekreis-) - Oasenentwicklung / Großstadtoasen - Bewässerungssysteme - Arbeitsplatz Wüste (z.B. Atacama) - Schwerpunkt-Methode: mit Google Earth erkunden und vermessen (Nil-Oase), Vertiefung Lokalisieren unter Einbezug von Koordinaten - Schwerpunkt-Methode: 5 physische und thematische Karten aufgabenbezogen lesen und auswerten (z.B. Oasenentwicklung Ouargla) - ggf. Methode: ein Erklärvideo erstellen - Methode: 7 Diagramme und Tabellen auswerten

Klasse 7

<ul style="list-style-type: none"> • <i>Möglichkeiten zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume: Ausbau von Infrastruktur und Tourismus</i> <p>Zeitbedarf: 12 Stunden</p>	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Maßnahmen zur Erhöhung der Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft der trockenen Subtropen. <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen in Raumnutzungskonflikten z.B. zu Wassernutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1). 	<p>Selbstreguliertes Lernen</p> <p>Arbeitsergebnisse präsentieren</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ einen Vortrag anhand von Notizen halten ➤ eine PowerPoint Präsentation gestalten ➤ einen Text vortragen 	
<p>7.2.2 Leben und Wirtschaften in den wechselfeuchten Tropen</p> <p>Wie entstehen Regen- und Trockenzeiten und welche Herausforderungen ergeben sich für den Menschen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Entstehung von Regen- und Trockenzeiten in den Savannen</i> • <i>Folgen unangepasster Nutzung: Desertifikation, Bodenversalzung</i> 	<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen Zusammenhänge zwischen der solaren Einstrahlung und den Klimazonen der Erde her (Passatkreislauf als Grundlage der Entstehung von Regen- und Trockenzeiten), • erklären grundlegende klimatologische Prozesse und daraus resultierende Wetterphänomene (Zenitalregen durch Verlagerung des Passatkreislaufes), • kennzeichnen die Savannen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Geofaktoren, • beschreiben den Einfluss der naturräumlichen Bedingungen in den Savannen auf die landwirtschaftliche Nutzung. <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4), hier v.a. Texte, Bilder, Schaubilder • stellen geographische Informationen mittels Skizzen und einfachen Diagrammen graphisch dar (MK6), hier in Form eines Wirkungsgefüges <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die mit Eingriffen von Menschen in geoökologische Kreisläufe verbundenen Chancen und Risiken in den Savannen 	<p>Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen, aufgaben- und materialbezogen in Form eines Wirkungsgefüges dar (MKR 1.2), • werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MRK 2.2), • setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MKR 1.2), • nutzen Learning Snacks zur Überprüfung der Kompetenzen am Ende der Unterrichtsreihe zu den wechselfeuchten Tropen (MKR 1.2), • werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MRK 2.2), • präsentieren die Wirkungszusammenhänge der Desertifikation mithilfe <u>analoger</u> und digitaler Medien (MKR Spalte 4), hier in Form eines analogen oder digitalen Wirkungsgefüges, • beurteilen analoge und digitale Arbeitsergebnisse der übrigen Gruppen zur Desertifikation hinsichtlich ihrer fachlichen Richtigkeit und vereinbarter Darstellungskriterien (MKR Spalte 4). <p>Selbstreguliertes Lernen</p> <p>Organisationskompetenz (für Wissen)</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Infos in andere Form bringen und veranschaulichen (Wirkungsgefüge) 	<ul style="list-style-type: none"> - Savannentypen - Desertifikation - Schwerpunkt-Methode: ein Wirkungsgefüge erstellen / Methodenreflexion - Schwerpunkt-Methode: 5 physische und thematische Karten aufgabenbezogen lesen und auswerten

Klasse 7			
		Kooperationskompetenz <ul style="list-style-type: none"> ➤ Verantwortung für sein Lernergebnis und das Lernergebnis der Gruppe übernehmen ➤ Konflikte bewältigen ➤ Austausch mit anderen nutzen, um das eigene Lernergebnis zu verbessern ➤ steigern der Lern- und Durchhaltungsmotivation durch die soziale Unterstützung der Gruppe 	
<i>Zeitbedarf: 10 Stunden</i>			
Unterrichtsvorhaben/ inhaltliche Schwerpunkte	Fachliche Kompetenzen	Sonstige Kompetenzen	Mögliche Inhalte/ festgelegte Schwerpunkte und Me- thoden
Inhaltsfelder 5 und 6: Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen			
7.3.1 Landwirtschaftliche Pro- duktion im Überfluss?! - Leben und Wirtschaften in den gemä- ßigten Mittelbreiten Warum sind die natürlichen Voraus- setzungen in dieser Zone so günstig für die Landwirtschaft? Wie verändert der Mensch diesen Raum und welche Folgen hat dies für die Natur und den Menschen? <ul style="list-style-type: none"> • naturräumliche Bedingungen in den gemäßigten Mittelbreiten 	Die Schülerinnen und Schüler ... Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • erklären grundlegende klimatologische Prozesse und daraus resultierende Wetterphänomene in den Mittelbreiten (u.a. Westwindzone, Durchzug einer Zyklone) • kennzeichnen die Mittelbreiten als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Geofaktoren, • beschreiben den Einfluss der naturräumlichen Bedingungen in den Mittelbreiten auf die landwirtschaftliche Nutzung • erläutern Auswirkungen ökonomischer und technischer Rahmenbedingungen auf die landwirtschaftliche Produktion (Intensivierung, Spezialisierung, Mechanisierung aus Kl. 5 aufgreifen) Methodenkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler... Medienkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MKR 1.2), • erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MKR 1.2), • setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MKR 1.2), • präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MKR Spalte 4), • führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MKR 1.2), • übernehmen Planungs- und Organisationsaufgaben im Rahmen von realen und virtuellen Exkursionen (MKR 1.2), 	<ul style="list-style-type: none"> - Klima der Gemäßigten Zone: Hoch- und Tiefdruckgebiete, Fronten, - Lernen an Stationen: Probleme und Möglichkeiten der Nutzung der Gemäßigten Zone - Natur-/ Kulturlandschaft - Landwirtschaftliche Nutzung (Probleme und Alternativen) - Anbau in Gewächshäusern (z.B. Niederlande) - Extremereignisse (Dürre und Hochwasser in Deutschland) - ggf. Wasserkreislauf und Hochwasservorsorge Virtuelle Rheinexkursion

<ul style="list-style-type: none"> • Klima und Klimasystem: Klimaelemente, Wasserkreislauf, Luftbewegungen, planetarische Zirkulation • Wirtschaftsformen und ökonomische Rahmenbedingungen: Ackerbau, Viehwirtschaft, marktorientierte Produktion • Möglichkeiten der Überwindung natürlicher Grenzen: Treibhauskulturen • Folgen unangepasster Nutzung: Erosion • Möglichkeiten und Grenzen nachhaltigen Wirtschaftens • Möglichkeiten zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume: Ausbau von Infrastruktur <p><i>Optionale UV nach Interesse</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>In der Kalten Zone</i> • <i>Exkurs Wassernutzung, Wasserverschmutzung und Mikroplastik</i> • <i>Höhenstufen der Vegetation</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2), • werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4), • führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendiensten und Geographischer Informationssystemen (GIS) zum Thema Hochwasser am Rhein durch (MK12). <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern auf lokaler Ebene Maßnahmen der Anpassung an Extremwetterereignisse (Hochwasser). <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (HK3), • übernehmen Planungs- und Organisationsaufgaben im Rahmen von realen und virtuellen Exkursionen (HK 2). 	<ul style="list-style-type: none"> • nutzen Learning Snacks zur Überprüfung der Kompetenzen am Ende der Unterrichtsreihe zu den Landschaftszonen (MKR 1.2), • identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten auf Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MKR 2.2), • werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MRK 2.2) <p>Selbstreguliertes Lernen</p> <p>Überwachungskompetenz</p> <p>Reflexionskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ den eigenen Lernprozess/gesetzte Ziele fragengeleitet selbständig überprüfen ➤ Taktiken zur Überprüfung des eigenen Lernprozesses verinnerlichen 	<ul style="list-style-type: none"> - Methode: 7 Klimadiagramme auswerten - Methode: 7 physische und thematische Karten auswerten - Methode: 7 Diagramme und Tabellen auswerten <ul style="list-style-type: none"> - Entstehung von Polartag und Polarnacht - Das Leben der Inuit - Eine Pipeline quer durch Alaska <p>Methode: Nutzung von Orientierungsmustern (Polarkreise)</p>
---	--	---	--

Zeitbedarf: 18 Stunden			<ul style="list-style-type: none"> - Virtuelles Wasser und Mikroplastik, Lösungsansätze bzgl. des Konsums - Höhenstufen der Vegetation und ihre Nutzungsmöglichkeiten
Summe Klasse 7 – Zeitbedarf: ca. 80 Stunden			

Klasse 8 (1. oder 2. Halbjahr)			
Unterrichtsvorhaben/ inhaltliche Schwerpunkte	Fachliche Kompetenzen	Sonstige Kompetenzen	Mögliche Inhalte/ festgelegte Schwerpunkte und Methoden
Inhaltsfelder (IF): IF 5 (Wetter und Klima), IF 6 (Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen)			
8.1.1 Wetter extrem! Welche Ursachen und Folgen hat der Klimawandel? <i>Eine Folge des Klimawandels?</i> <i>Welche Ursachen und Folgen hat der globale Klimawandel?</i>	Die Schülerinnen und Schüler ... Sachkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> • stellen Zusammenhänge her zwischen der solaren Einstrahlung und den Klimazonen (auch Klasse 7: Landschaftszonen), • analysieren regionale Auswirkungen von Klimaveränderungen, • erläutern grundlegende Wirkmechanismen des anthropogenen Einflusses auf das globale Klima sowie daraus resultierende Folgen, 	Medienkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> • erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MKR 1.2), • erstellen mit iMovie Erklärvideos zum natürlichen und anthropogenen Treibhauseffekt (MKR 1.2) • recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fachbezogen im Hinblick auf 	<ul style="list-style-type: none"> - Indizien für den Klimawandel - Ursachen und Auswirkungen globaler Klimaschwankungen: Treibhauseffekt, Meeresspiegelanstieg, Wetterextreme - Klima und Klimasystem: Aufbau der Atmosphäre, Klimatelemente, Luftbewegungen, planetarische Zirkulation - Folgen unangepasster Nutzung: Regenwaldzerstörung, Desertifikation, Bodenversalzung, Erosion, Treibhauseffekt - Folgen des Klimawandels in NRW - Klimaschutz – eine Aufgabe für alle!

Klasse 8 (1. oder 2. Halbjahr)

- beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1),
- verdeutlichen Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2), hier v.a. anthropogener Treibhauseffekt und Klimawandel
- ordnen geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes (SK6).

Methodenkompetenz

- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3),
- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK10),
- führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12).

Handlungskompetenz

- nehmen auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahr (HK4), indem eigene Handlungen im Kontext des Klimawandels reflektiert werden

Urteilskompetenz

- beurteilen ausgewählte Maßnahmen zur Verlangsamung der globalen Erwärmung u.a. im Hinblick auf eine gesicherte und finanzierbare Energieversorgung,
- erörtern auf lokaler Ebene Maßnahmen der Anpassung an Extremwetterereignisse, z.B. im Kontext periodischer Hochwassers in Köln
- erörtern Lösungsansätze zur Vermeidung klimaschädlichen Verhaltens im Alltag.

Ursachen und Folgen des Klimawandels aus (MKR 2.1)

- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln komplexe Fragestellungen, indem sie digitale Präsentationen zum Thema Klimawandel erstellen (MKR 2.2),
- beurteilen im Kontext raumbezogener Fragestellungen die Aussagekraft und Wirkungsabsicht unterschiedlicher Quellen zu Folgen des Klimawandels unter Berücksichtigung der Akteure und ihrer Intentionen (MKR 5.2)

Selbstreguliertes Lernen:

Aufgabenstellungen verstehen und eigenständig bearbeiten

- Schülerinnen und Schüler üben, Aufgabenstellungen und Operatoren zu verstehen und Aufgaben zunehmend eigenständig zu bearbeiten.

Berufsorientierung

- Schülerinnen und Schüler diskutieren über die sich verändernden Herausforderungen auf dem Arbeitsmarkt durch klimatische Veränderungen auf unterschiedlichen Maßstabsebenen, z.B. im landwirtschaftlichen Sektor

- **Methode:** Informationen recherchieren

Klasse 8 (1. oder 2. Halbjahr)

<p><i>Zeitbedarf: 20 Stunden</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern das Ergebnis raumbezogener Entwicklungen unter Abwägung verschiedener Pro- und Kontra-Argumente (UK1), • bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich daraus resultierender räumlicher Folgen (UK3). 		
--------------------------------------	--	--	--

Inhaltsfelder:

IF 4 (Aufbau und Dynamik der Erde), IF 6 (Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen), IF 2 (Tourismus)

<p>8.1.2 Unruhige Erde! – Eine Gefahr für das Leben und Wirtschaften des Menschen?!</p> <p><i>Schalenbau der Erde: Erdkern, -mantel, -kruste</i></p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben grundlegende geotektonische Strukturen und Prozesse in ihrem Zusammenwirken, • erklären die naturbedingte Gefährdung von Siedlungs- und Wirtschaftsräumen des Menschen, • erläutern das besondere Nutzungspotenzial von geotektonischen Risikoräumen • erklären grundlegende klimatologische Prozesse und daraus resultierende Wetterphänomene (z.B. Wirbelstürme) • ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf unterschiedlichen Maßstabsebenen ein: hier Plattengrenzen der Tektonik (SK5), 	<p>Medienkompetenz</p> <p>Informieren und Recherchieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Karten, Gradnetzangaben und GPS-basierten Anwendungen, um ritualisiert Raumbeispiele zu lokalisieren (MKR 1.2), • Informationsauswertung: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten. • werten kontinuierliche, diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus, hier: (MKR 2.2) 	<ul style="list-style-type: none"> - Schalenbau, der Erde: Erdkern, Erdmantel, Erdkruste - Plattentektonik: Konvergenz, Divergenz, Subduktion anhand von Modellen der Plattengrenzen - Naturereignisse, Erd- und Seebeben, - Vulkanismus - Leben und Wirtschaften in Risikoräumen: Landwirtschaft, Rohstoffe, Tourismus, Energie - Vulkanausbrüche in Europa - Stürme: Zyklone, Hurrikans, Tornados - Methode: Modellbau und Modellkritik am Beispiel der Plattengrenzen - Methode: Satellitenbilder auswerten
---	---	--	---

Klasse 8 (1. oder 2. Halbjahr)

Plattentektonik: Konvergenz, Divergenz, Subduktion

Naturereignisse: Erd- und Seebeben, Vulkanismus

Leben und Wirtschaften in Risikoräumen: Landwirtschaft, Rohstoffe, Tourismus, Energie

Zeitbedarf: 20 Stunden

- ordnen geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffnetzes (SK6).

Methodenkompetenz

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1),
- präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MK9),
- arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus, z.B. Modelle von Plattengrenzen (MK5)
- setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MK7),
- führen auch mittels themenrelevanter Informationen und Daten aus Medienangeboten eine fragengeleitete Raumanalyse durch (MK13).

Handlungskompetenz

- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1).

Urteilskompetenz

- beurteilen die Eignung von Räumen für die Siedlungs- und Wirtschaftsnutzung auf der Grundlage des Ausmaßes von Naturrisiken, hier: circumpazifischer Feuerring, Ätna (UK2),
- erörtern auf lokaler und regionaler Ebene Konzepte und Maßnahmen zur Katastrophenvorsorge und zur Eindämmung von Naturrisiken (UK4).

- führen einfache Analysen mit Hilfe interaktiver Karten und geografischer Informationssysteme (GIS) durch (MKR 1.2).

- präsentieren geographische Sachverhalte mit Hilfe digitaler und analoger Medien, indem sie Modell zu Plattengrenzen bauen und kriteriengeleitet bewerten (MKR 4.1)

Selbstreguliertes Lernen

Arbeitsergebnisse präsentieren

- Arbeitsprozesse kooperativ planen (Modellbau von Plattengrenzen) und umsetzen
- einen Vortrag anhand von Notizen halten
- eine PowerPoint Präsentation gestalten

Summe Klasse 8.1 – Zeitbedarf: ca. 40 Stunden

Klasse 9 – (1. oder 2. Halbjahr)

Unterrichtsvorhaben/ inhaltliche Schwerpunkte	Fachliche Kompetenzen	Sonstige Kompetenzen	Mögliche Inhalte/ festgelegte Schwerpunkte und Methoden
Inhaltsfeld 8: Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung			
<p>9.2.1 Immer mehr Menschen – Wie lange kann unsere Erde das noch (er)tragen? (UV 1)</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content; margin: 10px auto;"> <p>Bevölkerungsentwicklung und -verteilung</p> </div> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung und räumliche Verteilung der Weltbevölkerung: Bevölkerungswachstum, Bevölkerungsdichte, Bevölkerungsprognose, Altersstruktur, Geburtenrate, Sterberate, Wachstumsrate - Belastungsgrenzen: Tragfähigkeit, Ernährungssicherung - Generativer Wandel und schrumpfende Bevölkerung - bevölkerungspolitische Maßnahmen: Ausbau des Gesundheits- und Bildungswesens, Frauenförderung <p>Zeitbedarf: ca. 12 Stunden</p> <p>9.2.2 Migration – Welche Chancen und Risiken ergeben</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären Bevölkerungsentwicklung und -verteilung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen - zeigen Folgen der unterschiedlichen Bevölkerungsentwicklung und der damit verbundenen klein- und großräumigen Auswirkungen hinsichtlich der Tragfähigkeit auf <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus: hier Diagramme und Bevölkerungsdiagramme (MK4) - arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus: hier Modell des demographischen Überganges (MK5) <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen Maßnahmen der Bevölkerungspolitik im Hinblick auf eine Reduzierung des Bevölkerungswachstums. <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p>Sachkompetenz</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen im Kontext der Bevölkerungsentwicklung die Aussagekraft und Wirkungsabsicht unterschiedlicher Quellen: Modell des demographischen Übergangs, Statistiken, Karten (MKR 4.2) <p>Selbstreguliertes Lernen</p> <p>Überwachungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Lernhandlungen planen (z.B. Concept-Map) ➤ Arbeitskonzept entwickeln <p>Kooperationskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ u.a. Kooperative Lernformen nutzen <p>Organisationskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Wichtiges von Unwichtigem trennen ➤ Informationen in Form einer Concept-Map strukturieren ➤ Lernprodukt kriterienorientiert reflektieren <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Medienkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung und Verteilung der Weltbevölkerung in ihren räumlichen Differenzierungen - Herausforderungen extremer Bevölkerungsentwicklung: Indien und China - Demographischer Übergang - Sinkende Bevölkerung und damit einhergehende Probleme und Maßnahmen <p>In der Fachschaft erstellte Methodenblätter sollten Schüler*innen im Sinne des selbständigen Lernens nach Methodeneinführung digital zur Verfügung gestellt werden (Moodle, Teams)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schwerpunkt-Methode: → Diagramme und Statistiken auswerten - Methode: Bevölkerungsdiagramme auswerten - Methode: Concept-Map erstellen <ul style="list-style-type: none"> - Globale Flüchtlingsströme und ihre Ursachen und Folgen

Klasse 9 – (1. oder 2. Halbjahr)

Unterrichtsvorhaben/ inhaltliche Schwerpunkte	Fachliche Kompetenzen	Sonstige Kompetenzen	Mögliche Inhalte/ festgelegte Schwerpunkte und Methoden
<p>sich für die betroffenen Menschen und Regionen? (UV2)</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content; margin: 10px auto;">Migration</div> <ul style="list-style-type: none"> - Migration: ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Ursachen und Folgen, Push- und Pull-Faktoren - Standorte für eine nachhaltige Integration <p><i>Zeitbedarf: ca. 10 Stunden</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern Ursachen und räumliche Auswirkungen gesellschaftlich und wirtschaftlich bedingter Migration in Herkunfts- und Zielgebieten, auch unter Berücksichtigung von Geschlechteraspekten <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien: hier v.a. Karten (MK9) - belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK 10) <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen Auswirkungen von Migration für Herkunfts- und Zielgebiete, auch unter Berücksichtigung alters- und geschlechtsspezifischer Aspekte, - beurteilen unterschiedliche Standorte hinsichtlich ihrer Eignung als Aufnahmestandort <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - nehmen in einem Rollenspiel zur Migration unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1) 	<ul style="list-style-type: none"> - setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MK7, MKR 1.2), - werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4, MKR 2.2) <p>Selbstreguliertes Lernen</p> <p>Kooperationskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Kooperative Lernformen nutzen und Konflikte bewältigen <p>Reflexionskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Eigenen Lernprozess bzgl. der Argumentation reflektieren und ggf. Lernstrategien anpassen 	<ul style="list-style-type: none"> - Aktuelle Raumbispiele internationaler Migration: Syrien und Fluchtweg Mittelmeer - Klimawandel als Auslöser von Migration - Standorte planen und beurteilen - Planspiel zur Gestaltung eines Standortes bzgl. Integration ODER Rollenspiel zur Migration <p>Schwerpunkt-Methode: Beurteilen und Bewerten</p> <p>Methode: Planen und entscheiden / Planspiel</p>

Inhaltsfelder 9: Verstädterung und Stadtentwicklung

<p>9.2.3 Städte verändern sich – Wie entwickeln sich Städte</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Sachkompetenz</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten, Gradnetzangaben und 	
--	--	---	--

Klasse 9 – (1. oder 2. Halbjahr)

Unterrichtsvorhaben/ inhaltliche Schwerpunkte	Fachliche Kompetenzen	Sonstige Kompetenzen	Mögliche Inhalte/ festgelegte Schwerpunkte und Methoden
<p>in unterschiedlichen Regionen unserer Welt? (UV 3)</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content; margin: 10px auto;"> <p>Verstädterung und Stadtentwicklung</p> </div> <ul style="list-style-type: none"> - Phänomene der Verstädterung: Urbanisierung, Herausbildung von Megacitys, Metropolisierung, Segregation - grundlegende genetische, funktionale und soziale Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten <p>Komplexe Lernaufgabe: Wie und warum hat sich mein Wohnort in den letzten knapp 200 Jahren verändert?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schwerpunkte aktueller Stadtentwicklung: Mobilität, Umweltbelastung, demographischer und sozialer Wandel, Wohnraumverfügbarkeit 	<ul style="list-style-type: none"> - analysieren die Dynamik von Städten in Entwicklungs- und Industrieländern - stellen Ursachen des Wachstums und Schrumpfens von Städten sowie daraus resultierende Folgen dar - gliedern städtische Räume nach ausgewählten Merkmalen <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - überprüfen anhand der Nutzung von Google-Earth die Übertragbarkeit des Modells der westeuropäischen Stadt auf die Heimatstadt Köln (MK1, MKR 1.2) - führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (hier: Google-Earth) (MK 12; MKR 1.2)) - werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4) <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Folgen einer zunehmenden Verstädterung für die Lebensverhältnisse in den betroffenen Regionen - wägen Chancen und Herausforderungen von Stadtumbaumaßnahmen im Kontext sich verändernder sozialer, ökonomischer und ökologischer Rahmenbedingungen ab <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - übernehmen Planungs- und Organisationsaufgaben im Rahmen einer Exkursion zur Stadtentwicklung in Köln-Mülheim (HK2, MKR 1.2) - entwickeln eigene Lösungsansätze für die Probleme nicht nachhaltiger Stadtentwicklung im Kölner Nahraum (HK3) 	<p>mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen, indem sie anhand von Google Earth / Google-Maps das Modell der Westeuropäischen Stadt mit Köln vergleichen (MKR 1.2)</p> <ul style="list-style-type: none"> - übernehmen Planungs- und Organisationsaufgaben im Rahmen einer Exkursion zur Stadtentwicklung in Köln-Mülheim (HK2, MKR 1.2) - führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (hier: Google-Earth) (MK 12; MKR 1.2) <p>Selbstreguliertes Lernen</p> <p>Überwachungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Anforderungen / Lernbedarf erfassen ➤ Lernziele mit Arbeitsplan setzen ➤ Arbeitskonzept für ein Vorhaben entwickeln und in Teilschritte zergliedern ➤ Taktiken zur Überprüfung des eigenen Lernprozesses verinnerlichen ➤ Lernzielerreichung selbst kontrollieren / (s. auch Reflexionskompetenz) ➤ Zeitmanagement überprüfen ➤ Geeignete Hilfe suchen <p>Reflexionskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Den eigenen Lernprozess reflektieren <p>Arbeitsergebnisse aufbereiten und präsentieren</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ einen Vortrag anhand von Notizen halten ➤ Projektergebnisse anhand einer Präsentation adressatengerecht vorstellen ➤ eine PowerPoint-Präsentation gestalten ➤ einen Text vortragen <p>Verbraucherbildung</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Megacitys (z.B. Lagos) als Resultat von pull- und push-Faktoren (Anbindung Thema Bevölkerungswachstum und Migration) - historisch-genetische Stadtentwicklung am Beispiel Köln <p>Komplexe Lernaufgabe: Veränderung des Wohnortes der SuS im Laufe von ca. 200 Jahren (Industrialisierung und Urbanisierung).</p> <p>(Unterrichtsmaterial befindet sich bei Taskcards. Der Link ist bei Teams hinterlegt.)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Modelle der europäischen Stadtentwicklung und Anwendung auf das Raumbeispiel Köln anhand digitaler Kartendienste - Smart-Cities - Nachhaltige Stadt <p>Schwerpunkt-Methode: Karten auswerten</p> <p>Schwerpunkt-Methode:</p> <ul style="list-style-type: none"> Modelle nutzen und reflektieren (Stadtentwicklungsmodelle) <p>Methode: Kartenskizze erstellen</p> <p>Methode: Beurteilen / Bewerten anhand der SWOT-Analyse</p>

Klasse 9 – (1. oder 2. Halbjahr)			
Unterrichtsvorhaben/ inhaltliche Schwerpunkte	Fachliche Kompetenzen	Sonstige Kompetenzen	Mögliche Inhalte/ festgelegte Schwerpunkte und Methoden
<p><i>Zeitbedarf: ca. 16 Stunden</i></p>		<ul style="list-style-type: none"> - wägen Chancen und Herausforderungen von Stadtumbaumaßnahmen im Kontext sich verändernder sozialer, ökonomischer und ökologischer Rahmenbedingungen ab. (VB D, Z4, Z6) <p><u>Berufsorientierung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - erhalten Einblick in die Aufgabenbereiche von Stadtplanern zur Planung / Revitalisierung / Aufwertung städtischer Räume 	<p>Projekt „And the winner is...“:</p> <p>Entwickeln einer Projektmaßnahme zur Aufwertung Kölns / Köln Mülheims im Kontext der „Good Practice Stadt“</p>
Summe Klasse 9.2 – Zeitbedarf: ca. 38 Stunden			

Klasse 10 – (1. oder 2. Halbjahr)

Unterrichtsvorhaben/ inhaltliche Schwerpunkte	Fachliche Kompetenzen	Sonstige Kompetenzen	Mögliche Inhalte/ festgelegte Schwerpunkte und Methoden
Inhaltsfeld 10: Räumliche Strukturen unter dem Einfluss von Globalisierung und Digitalisierung			
<p>10.1.1 Globalisierung und Digitalisierung - Digitale Technik hat die Welt verändert. Ist die ganze Welt nun ein einziger Marktplatz? (UV 1)</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center; margin: 10px auto; width: fit-content;"> <p>Globalisierung und Digitalisierung</p> </div> <ul style="list-style-type: none"> - Merkmale von Globalisierung in Gesellschaft, Ökologie, Ökonomie und Politik, - Raumwirksamkeit von Globalisierung: veränderte Standortgefüge, multinationale Konzerne, Global Cities, - Wandel von Unternehmen im Zuge der Digitalisierung: Just-in-time-Produktion, - Outsourcing – Raumwirksamkeit von Digitalisierung: Standortfaktor digitale Infrastruktur, Onlinehandel, 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen die aus Globalisierung und Digitalisierung resultierende weltweite Arbeitsteilung und sich verändernde Standortgefüge am Beispiel einer Produktionskette und eines multinationalen Konzerns dar, - beschreiben Auswirkungen neuerer Organisationsformen in Industrie, Verkehr und Handel auf die Raumstruktur, - erläutern Entwicklung, Strukturen und Funktionen von Global Cities als Ausdruck der Globalisierung der Wirtschaft, - analysieren am Beispiel einer europäischen Region den durch Globalisierung und Digitalisierung bedingten wirtschaftsräumlichen Wandel. - analysieren durch wirtschaftliche, soziale und politische Faktoren beeinflusste räumliche Strukturen und Entwicklungsprozesse (SK3), - erläutern einzelne Standortfaktoren hinsichtlich ihrer Bedeutung für raumbezogenes wirtschaftliches Handeln (SK2), - ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster (hier lokal bis global) auf unterschiedlichen Maßstabsebenen ein (SK5), 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wandel von Unternehmen im Zuge der Digitalisierung, Just-in-time Produktion (MKR 6.1, 6.2), - Raumwirksamkeit von Digitalisierung: Standortfaktor digitale Infrastruktur, Onlinehandel, Verlagerung von Arbeitsplätzen, digital vernetzte Güter- und Personenverkehre, Veränderung von Pendlerströmen (MKR 6.1, 6.2) - bewerten raumwirksame Auswirkungen von Digitalisierung für städtische und ländliche Räume (MKR 6.1, 6.4) <p>Selbstreguliertes Lernen</p> <p>Kompetenz Aufgabenstellung zu verstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ strukturiertes Lesen von Aufgabenstellungen ➤ Operatoren verstehen ➤ Selbstständige Bearbeitung von Aufgabenstellungen ohne Nachfragen <p>Organisationskompetenz: Bezüge innerhalb des Neuen herstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Wichtiges von Unwichtigem unterscheiden ➤ Markierungskompetenz ➤ Infos in andere Form bringen und veranschaulichen 	<ul style="list-style-type: none"> - Definition Globalisierung - Welthandelsströme und wirtschaftliche Zusammenschlüsse - Globalisierte Landwirtschaft - Mystery: Rosen aus Kenia - Land-Grabbing - Global Player - Seehandel/ Lufthandel - Strukturwandel im Sek III <p>Methoden: In der Fachschaft erstellte Methodenblätter sollten Schüler*innen im Sinne des selbständigen Lernens nach Methodeneinführung digital zur Verfügung gestellt werden (Teams)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schwerpunkt-Methode: Lösen eines Mysterys (Vernetztes Denken) - Methode: Vertiefung der Kartenarbeit

Klasse 10 – (1. oder 2. Halbjahr)

Unterrichtsvorhaben/ inhaltliche Schwerpunkte	Fachliche Kompetenzen	Sonstige Kompetenzen	Mögliche Inhalte/ festgelegte Schwerpunkte und Methoden
<p>Verlagerung von Arbeitsplätzen, digital vernetzte Güter- und Personenverkehre, Veränderung von Pendlerströmen.</p> <p>Zeitbedarf: ca. 20 Stunden</p> <p><i>Je 10 Std. Globalisierung und 10 Std. Digitalisierung</i></p>	<p>- ordnen geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes (SK6)</p> <p>Methodenkompetenz</p> <p>- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1),</p> <p>- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3)</p> <p>- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4)</p> <p>- setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MK7)</p> <p>- präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MK9)</p> <p>Urteilskompetenz</p> <p>- erörtern positive und negative Auswirkungen von Globalisierung und Digitalisierung auf Standorte, Unternehmen und Arbeitnehmer,</p> <p>- bewerten raumwirksame Auswirkungen von Digitalisierung für städtische und ländliche Räume.</p> <p>Handlungskompetenz</p>	<p><u>Berufsorientierung</u></p> <p>- Erhalten Einblicke in den sich im Kontext der Globalisierung und Digitalisierung verändernden Arbeitsmarkt (Global Sourcing, Homeoffice, Globale Arbeitsteilung, Logistik)</p>	

Klasse 10 – (1. oder 2. Halbjahr)

Unterrichtsvorhaben/ inhaltliche Schwerpunkte	Fachliche Kompetenzen	Sonstige Kompetenzen	Mögliche Inhalte/ festgelegte Schwerpunkte und Methoden
	<ul style="list-style-type: none"> - nehmen auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahr (HK4, MKR 5.2) 		
Inhaltsfeld 7: Innerstaatliche und globale Disparitäten			
<p>10.1.2 Eine Welt – ungleiche Welt? Etwa auch in Europa? (UV 2)</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin: 10px auto; width: fit-content;"> <p style="text-align: center;">Disparitäten weltweit</p> <p style="text-align: center;">Disparitäten in Europa</p> </div> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklungsindikatoren in den Bereichen Bildung, Demographie, Ernährung, Gesundheit, Infrastruktur, Wirtschaft, Human Development Index (HDI), Gender Development Index (GDI), - Länder und Regionen unterschiedlichen Entwicklungsstandes: Entwicklungs-, Schwellen- und Industrieländer, Problematisierung gängiger Begriffe und Einteilungen, 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren den Entwicklungsstand von Ländern und Regionen auf der Grundlage geeigneter Indikatoren, - erklären sozioökonomische Disparitäten zwischen und innerhalb von Ländern vor dem Hintergrund von Ressourcenverfügbarkeit, - erläutern Infrastruktur- und Austauschbeziehungen, Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration, - zeigen Zusammenhänge zwischen räumlichen Gegebenheiten und Ausstattungsmerkmalen sowie der Nutzung durch den Menschen auf (SK1), - erläutern einzelne Standortfaktoren hinsichtlich ihrer Bedeutung für raumbezogenes wirtschaftliches Handeln (SK2), <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MK2), 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - erfassen anhand GIS-basierter Karten zu Entwicklungsindikatoren analog und <u>digital</u> raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MKR 1.2) - analysieren am Beispiel einer europäischen Region den durch Globalisierung bedingten Wandel (MKR 6.1, 6.4), - erörtern am Beispiel einer europäischen Region den durch Globalisierung und Digitalisierung bedingten wirtschaftsräumlichen Wandel (MKR 6.1, 6.4) <p>Selbstreguliertes Lernen</p> <p>Motivationskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Neugier, Interesse an einer Sache entwickeln ➤ Bei fehlender Motivation Motivationsfragen auf Plakat/ im Schulplaner nutzen <p>Überwachungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Lernziele setzen ➤ Arbeitskonzept für ein Vorhaben entwickeln und in Teilschritte zergliedern ➤ Taktiken zur Überprüfung des eigenen Lernprozesses verinnerlichen ➤ Lernzielerreichung selbst kontrollieren / (s. auch Reflexionskompetenz) 	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklungsindikatoren - Sozioökonomische Entwicklung vergleichen - Gesundheit und Hunger als Basis für Entwicklung? - Entwicklungsziele - Gewinner und Verlierer der Globalisierung - Handelspartner und Wirtschaftsbündnisse - Wege raus aus der Unterentwicklung - Entwicklungsziele / Entwicklungshilfe - Die Europäische Union - Internationale Disparitäten in der EU - Nationale Disparitäten - Unterschiedlich starke Wirtschaftsräume innerhalb der EU - Projekte grenzüberschreitender Zusammenarbeit - Die EU und der Brexit - Schwerpunkt-Methode: Vernetzung von unterschiedlichen Materialien und Zusammenhänge herstellen - Schwerpunkt-Methode: Gruppenpuzzle

Klasse 10 – (1. oder 2. Halbjahr)

Unterrichtsvorhaben/ inhaltliche Schwerpunkte	Fachliche Kompetenzen	Sonstige Kompetenzen	Mögliche Inhalte/ festgelegte Schwerpunkte und Methoden
<p>– Möglichkeiten zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume: Ausbau von Infrastruktur und Tourismus,</p> <p>– Projekte der Entwicklungszusammenarbeit, Handelsabkommen,</p> <p>– Grobgliederung der Erde nach sozioökonomischen Merkmalen – strukturstarke und strukturschwache Räume in Europa.</p> <p>Zeitbedarf: ca. 20 Stunden</p> <p><i>12 Stunden Disparitäten weltweit 8 Stunden Disparitäten in Europa</i></p>	<p>- präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK5),</p> <p>- stellen geographische Informationen mittels Skizzen und einfachen Diagrammen graphisch dar (MK6).</p> <p>Urteilskompetenz</p> <p>- erörtern Klassifikationsprinzipien und -begriffe zur Gliederung der Erde nach sozioökonomischen Merkmalen,</p> <p>- beurteilen Chancen und Risiken des Tourismus für die Entwicklung von Räumen,</p> <p>- beurteilen Möglichkeiten zur nachhaltigen Entwicklung von Räumen,</p> <p>- bewerten auf der Grundlage von wirtschafts- und sozialräumlichen Strukturen die Handelsbeziehungen zwischen Ländern unterschiedlichen sozioökonomischen Entwicklungsstandes mit Blick auf Prinzipien der Welthandelsorganisation (WTO).</p> <p>Handlungskompetenz</p> <p>- vertreten probierend in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1),</p>	<p>➤ Zeitmanagement überprüfen</p> <p>➤ Geeignete Hilfe suchen</p> <p>Externe ressourcenbezogene Kompetenz</p> <p>Eigenverantwortliche Nutzung von Medien</p> <p>➤ Externe Ressourcen gezielt nutzen</p> <p>➤ Hilfssysteme bei Bedarf nutzen</p> <p>➤ Richtig recherchieren</p> <p>Verbraucherbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern Gestaltungsoptionen für ein nachhaltigeres Konsumverhalten (v.a. im Hinblick auf den Konsum von Lebensmitteln aus den Tropen). (VB Ü, Z3, Z6) 	<p>- Methode: Grafiken auswerten</p> <p>- Methode: Indikatoren zur Messung von Entwicklungsunterschieden</p> <p>- Methode: Eine Präsentation erstellen</p> <p>- Methode: eine Infografik erstellen</p>

Methodencurriculum

	Klasse 5 Die Schülerinnen und Schüler...	Klasse 7-10 Die Schülerinnen und Schüler...	Klasse EF Die Schülerinnen und Schüler...	Qualifikationsphase Die Schülerinnen und Schüler...
Aufgaben richtig verstehen und den Lernprozess reflektieren (auch SRL)	üben Aufgabenstellungen eigenständig zu verstehen, diese in eigenen Worten wiederzugeben und ihr Vorgehen zu planen.	reflektieren ihr Vorgehen bei der Aufgabenlösung und setzen sich individuelle Ziele für weitere Lernprozesse.	reflektieren ihren Lernprozess und adaptieren ihre Lernstrategien weitestgehend selbständig.	nutzen Vorerfahrungen, um ihren Lernprozess weitestgehend selbständig und nachhaltig zu planen und zu reflektieren.
Texte lesen und verstehen (Lesestrategien auch SRL)	wenden die 5-Schritt-Lesemethode oder die Fragemethode zur Texterschließung an (ab 5.2). üben Markierungsstrategien ein.	vertiefen eingeübte Erschließungs- und Markierungsstrategien.	wenden erlernte Textverstehens- und Markierungsstrategien weitestgehend selbständig an	wenden erlernte Textverstehens- und Markierungsstrategien selbständig an.
Diagramme und Tabellen auswerten Methodenkarte*: Diagramme auswerten	- kennen den Aufbau von Diagrammen. - erstellen und beschreiben einfache Diagramme (in Abstimmung mit Mathematik: Säulen-, Balken-, Linien-, Tortendiagramme).	- werten zunehmend differenziert auch komplexerer Diagrammtypen aus - werten Bevölkerungspyramiden aus. - stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, <u>Diagrammen</u> und Schemata graphisch dar (MK11).	werten auch komplexere Diagrammtypen differenziert aus.	- analysieren auch komplexe Diagramme in Materialzusammenstellungen (MK3). - werten Dreiecksdiagramme und Lorenz-Kurven aus. - werten Bevölkerungspyramiden aus.
Klimadiagramme auswerten Methodenkarte: Klimadiagramme auswerten	- kennen den Aufbau von Klimadiagrammen. - üben die Auswertung von Klimadiagrammen themenbezogen.	- zeichnen Klimadiagramme. - thematisieren unterschiedliche Darstellungstypen (Walter und Lieth, Balkendarstellung). <i>(Betonung der inhaltlichen und nicht formalen Auswertung)</i>	- können Aussagen aus der potenziellen Landschaftsverdunstung ableiten. - vernetzen Informationen aus K. mit anderen kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Materialzusammenstellungen zunehmend komplex.	vernetzen Informationen aus K. mit anderen kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in umfangreichen, komplexen Materialzusammenstellungen.
Umgang mit dem Atlas	- kennen den Aufbau des Atlas. - nutzen Register, Sachwortregister und Planquadrate.	kennen den Aufbau des Atlas und können sich sicher darin orientieren und ihn zur Lokalisierung nutzen.	nutzen den Atlas selbständig.	nutzen den Atlas selbständig und wählen geeignete Atlaskarten selber aus.
Umgang mit Karten Methodenkarte: Kartenanalyse	- nutzen den Stadtplan und Planquadrate.	werten einfache und zunehmend komplexere Karten sicher aus und nutzen den Maßstab.	werten auch komplexere Karten sicher aus und nutzen den Maßstab.	analysieren auch komplexe Karten in Materialzusammenstellungen (MK3).

	Klasse 5 Die Schülerinnen und Schüler...	Klasse 7-10 Die Schülerinnen und Schüler...	Klasse EF Die Schülerinnen und Schüler...	Qualifikationsphase Die Schülerinnen und Schüler...
	<ul style="list-style-type: none"> - kennen den Aufbau von Karten: Titel, Maßstab, Signaturen, Höhenlinien, Legende - unterscheiden physische und thematische Karten. - werten einfache Karten themenbezogen aus. 			
Nutzung von Orientierungsmustern	<ul style="list-style-type: none"> - kennen den Aufbau des Globus: Nord- und Südhalbkugel - unterscheiden die Großlandschaften Deutschlands anhand von Abgrenzungskriterien (Schwerpunkt Bezugsraum Deutschland) 	<ul style="list-style-type: none"> - nutzen Gradnetzangaben zur Lokalisierung. - kennen weitere Orientierungsaspekte: Äquator, Wendekreise, Polarkreise, Landschaftszonen. (Schwerpunkt Bezugsraum Europa) 	können Landschaftszonen ermitteln und Klimazonen anhand einer Klimaklassifikation bestimmen.	orientieren sich selbständig unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1)
Lokalisieren Methodenkarte: Lokalisieren	<ul style="list-style-type: none"> - nutzen digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung. - nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung. 	nutzen Gradnetzangaben zur Lokalisierung.	lokalisieren Zielräume fragenbezogen unter Einbezug topographischer Orientierungsmuster und unterschiedlicher Geofaktoren.	lokalisieren Zielräume umfassend fragenbezogen unter Einbezug topographischer Orientierungsmuster und des Zusammenwirkens unterschiedlicher Geofaktoren.
Inhalte reorganisieren	erstellen und beurteilen Mindmaps und Cluster.	erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2).	reorganisieren geographische Inhalte sachlogisch und zunehmend selbstreguliert.	wählen selbständig und reflektiert geeignete Methoden der Reorganisation geographischer Inhalte.
Inhalte präsentieren Methodenkarte: Inhalte präsentieren / Referate halten	<ul style="list-style-type: none"> - präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK5). - kennen Kriterien für gute Präsentationen. 	<ul style="list-style-type: none"> - setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MK7). - geben anhand von Kriterienbögen zu längeren Präsentationen Feedback. 	stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren und materialbezogen dar (MK6).	stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6).

	Klasse 5 Die Schülerinnen und Schüler...	Klasse 7-10 Die Schülerinnen und Schüler...	Klasse EF Die Schülerinnen und Schüler...	Qualifikationsphase Die Schülerinnen und Schüler...
Wirkungszusammenhänge darstellen Methodenkarte: Ein Wirkungsgefüge erstellen	stellen Wirkungszusammenhänge in Fließschemata dar.	erstellen einfache Wirkungsgefüge und Fließschemata.	erstellen und beurteilen zunehmend komplexe Wirkungsgeflechte (Wirkungsgefüge / Concept-map)	erstellen und beurteilen komplexe Wirkungsgeflechte (Wirkungsgefüge / Concept-map)
Umgang mit Modellen	beschreiben, was eine Modellvorstellung ist und vergleichen diese mit einem einfachen Raumbispiel.	arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5).	arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus.	entnehmen auch komplexeren Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbispielen (MK4).
Umgang mit Quellen	kennen die Bedeutung von Quellen.	belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK10).	belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7).	belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7).
Bilder und Filme auswerten	beschreiben Bilder und Filminhalte sachgerecht und aufgabenbezogen.	beschreiben Bilder und Filme und sind sich über die Subjektivität der Darstellung bewusst.	<ul style="list-style-type: none"> - vernetzen Bilder und Filme in Materialzusammenstellungen. - reflektieren Intention und Kontext der Erstellung. 	<ul style="list-style-type: none"> - vernetzen Bilder und Filme in Materialzusammenstellungen. - reflektieren Intention und Kontext der Erstellung differenziert.
Beurteilen / Bewerten (Methodische Aspekte) Methodenkarte: Beurteilen und bewerten	<ul style="list-style-type: none"> - führen Kriterien für die Beurteilung fremden und eigenen raumwirksamen Handelns an. - wägen Pro- und Kontra-Argumente zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten gegeneinander ab. - beurteilen Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Fragestellungen hinsichtlich ihrer fachlichen Richtigkeit und vereinbarter Darstellungskriterien. 	<ul style="list-style-type: none"> - kennen die Schritte zur Beurteilung / Bewertung raumwirksamer Maßnahmen. - beurteilen raumwirksame Maßnahmen auf Grundlage fachlicher Kriterien und geeigneter Wertmaßstäbe (UK2). - beurteilen analoge und digitale Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Fragestellungen hinsichtlich ihrer fachlichen Richtigkeit und vereinbarter Darstellungskriterien (UK6). 	<ul style="list-style-type: none"> - kennen die Schritte zur Beurteilung / Bewertung und üben diese ein. - schreiben Erörterungen. - bewerten raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zugrunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2). 	<ul style="list-style-type: none"> - bewerten komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zugrunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2).

	Klasse 5 Die Schülerinnen und Schüler...	Klasse 7-10 Die Schülerinnen und Schüler...	Klasse EF Die Schülerinnen und Schüler...	Qualifikationsphase Die Schülerinnen und Schüler...
Weitere geographiespezifische Methoden	führen eine Kartierung durch.	führen eine Befragung durch, werten sie aus und stellen die Ergebnisse mit analogen und digitalen Medien dar.		<ul style="list-style-type: none"> - planen Unterrichtsgänge - führen eine Befragung durch, werten sie aus und stellen die Ergebnisse mit digitalen Medien dar.

***Methodenkarten:** Methodenkarten hängen in den Fachräumen unterhalb des Plakates zur Selbstregulation, damit sich Schülerinnen und Schüler im Falle festgestellter methodischer Unsicherheiten eigenverantwortlich Hilfe holen können.

Köln-Mülheim im September 2024